

Workshop anlässlich des 14. Syndikusanwaltstages 2007: Entdecken Sie Wege zur „idealen“ kleinen Rechtsabteilung

Die Dozenten

RA Dr. Wolf-Peter Groß, Berater, Christoph H. Vaagt & Partner, München
RA Michael Scheer, Syndikusanwalt, Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss der
Arbeitsgemeinschaft der Syndikusanwälte im Deutschen Anwaltverein e.V., Berlin

Das Ziel

Sie als Einzelsyndikusanwälte und Leitende Syndikusanwälte in kleinen Rechtsabteilungen genießen eine besondere Stellung im Unternehmen. Sie haben die gleichen Aufgaben wie eine große Rechtsabteilung, stehen für deren Erfüllung aber mit Ihrer Person und nicht als große Organisation in der Verantwortung. Selten haben Sie einen internen Kollegen, mit dem Sie Fragen der Optimierung Ihres Dienstleistungsportfolios hinsichtlich Breite und Tiefe oder der Verbesserung ihrer Arbeitsabläufe besprechen können. Effektivität und Effizienz werden vorausgesetzt, aber die Frage, ob die Ressource Recht auch ökonomisch sinnvoll genutzt wird, ist oft ein Tabu.

Der Workshop

Diese Situation werden wir in unserem Workshop beleuchten. Im kollegialen Austausch werden Sie auf Entdeckungsreise gehen und gemeinsam mit „Gleichgesinnten“ nach Fragen und Antworten suchen. Die so gefundenen Ergebnisse werden Ihnen als Teilnehmern zur Verfügung gestellt und können unmittelbar in den Unternehmensalltag integriert werden.

Das Folgeseminar

Dass ein Workshop das Thema nicht in Gänze behandeln kann, versteht sich von selbst. Daher haben Sie die Möglichkeit, im März an einem 2 ½-tägigen Intensiv-Seminar (als Folgeseminar) in Stuttgart teilzunehmen. Nähere Informationen zu diesem in Kooperation der Arbeitsgemeinschaft der Syndikusanwälte im Deutschen Anwaltverein, des Anwaltverein Stuttgart und Christoph H. Vaagt und Partner stattfindenden Seminars befinden sich im Anhang.

Kontakt

RA Dr. Wolf-Peter Groß, Berater, Christoph H. Vaagt & Partner
Elsenheimerstrasse 45, 80687 München
Tel. +49 (0)89 452157 0 / E-Mail: wpg@vaagtundpartner.de

RA Michael Scheer, Syndikusanwalt
Kavalierstraße 22, 13187 Berlin
Tel. +49 (0)30 44731045/ E-mail: bdmscheer@web.de

**Intensiv-Seminar (Folgeseminar)
vom 6. – 8. März 2008 in Stuttgart**

**Der Weg zur „idealen“
kleinen Rechtsabteilung
Ökonomischer Einsatz der „Ressource Recht“
im Unternehmen**

**Seminar in Kooperation der Arbeitsgemeinschaft der
Syndikusanwälte im Deutschen AnwaltVerein, des
AnwaltVerein Stuttgart und Christoph H. Vaagt und
Partner**



Deutscher**Anwalt**Verein

*Die Arbeitsgemeinschaft
der Syndikusanwälte*

AnwaltVerein Stuttgart e.V.

CHRISTOPH H. VAAGT & PARTNER
LAW FIRM **CHANGE CONSULTANTS**

Die Dozenten

RA Dr. Wolf-Peter Groß, Berater, Christoph H. Vaagt & Partner, München
RA Michael Scheer, Syndikusanwalt, Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss der
Arbeitsgemeinschaft der Syndikusanwälte im Deutschen Anwaltverein e.V., Berlin

Die Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Einzelsyndikusanwälte und Leitende Syndikusanwälte von kleineren
Rechtsabteilungen (bis zu sieben Mitarbeitern).

Das Ziel

Einzelsyndikusanwälte und Leitende Syndikusanwälte in kleinen Rechtsabteilungen genießen eine
besondere Stellung im Unternehmen. Sie haben die gleichen Aufgaben wie eine große
Rechtsabteilung, stehen für deren Erfüllung aber mit ihrer Person und nicht als große Organisation
in der Verantwortung. Selten haben sie einen internen Kollegen, mit dem sie Fragen der
Optimierung ihres Dienstleistungsportfolios hinsichtlich Breite und Tiefe oder der Verbesserung
ihrer Arbeitsabläufe besprechen können. Effektivität und Effizienz werden vorausgesetzt, aber die
Frage, ob die Ressource Recht auch ökonomisch sinnvoll genutzt wird, ist oft ein Tabu.

Jenseits klassisch-juristischer Fortbildung erarbeiten und bekommen die Teilnehmer in diesem
Seminar eine Vielzahl von Antworten zu der, in der Berufspraxis entscheidenden, Frage:

Macht der Syndikusanwalt das Richtige und macht er es richtig ?

Der Syndikusanwalt wird durch dieses Seminar – und insbesondere auch durch den fachlichen
Austausch mit Kollegen – in die Lage versetzt, Optimierungspotentiale zu erkennen und den
Einsatz der Ressource Recht ökonomischer und effektiver zu gestalten.

Informationen

Das Seminar wird am Abend des 6. März mit einem „warm up“ beginnen und zwei intensive Tage
bis zum Nachmittag des 8. März dauern. Veranstalter ist die AnwaltService Stuttgart GmbH
(Olgastraße 35, 70182 Stuttgart, Tel. +49(0)711/23693-06, E-Mail: [info@anwaltservice-
stuttgart.de](mailto:info@anwaltservice-stuttgart.de)), die Ihnen für weiterführende Informationen gerne zur Verfügung steht. Mitglieder der
Arbeitsgemeinschaft der Syndikusanwälte im Deutschen Anwaltverein und des AnwaltVerein
Stuttgart zahlen einen ermäßigten Teilnehmerbeitrag (wobei der Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft
mit der Anmeldung erfolgen kann). Um eine effektive Arbeit zu ermöglichen, wird es eine
begrenzte Teilnehmerzahl geben (15 Personen). Aus diesem Grund ist eine rechtzeitige
Anmeldung sinnvoll.

Kontakt

RA Dr. Wolf-Peter Groß, Berater, Christoph H. Vaagt & Partner
Eisenheimerstrasse 45, 80687 München
Tel. +49 (0)89 452157 0 / E-Mail: wpg@vaagtundpartner.de

RA Michael Scheer, Syndikusanwalt
Kavalierstraße 22, 13187 Berlin
Tel. +49 (0)30 44731045/ E-mail: bdmscheer@web.de

Die Bausteine

Der Weg zur „idealen“ kleinen Rechtsabteilung Ökonomischer Einsatz der „Ressource Recht“ im Unternehmen

Seminar in Kooperation der Arbeitsgemeinschaft der
Syndikusanwälte im Deutschen Anwaltverein, des
Anwaltverein Stuttgart und Christoph H. Vaagt und
Partner



DeutscherAnwaltVerein

*Die Arbeitsgemeinschaft
der Syndikusanwälte*

AnwaltVerein Stuttgart e.V.

CHRISTOPH H. VAAGT & PARTNER
LAW FIRM CHANGE CONSULTANTS

Baustein 1

Erwartungen, Funktion, Rolle

Der Syndikus dient dem Unternehmen, dort aber zumeist „mehreren Herren“, der Geschäftsführung, den Fachbereichen, den Kunden, dem Recht... und jeweils sind die Erwartungen an ihn und seine Rolle (rechtliche Instanz, schwarzer Peter, Ratgeber, Vermittler...) unterschiedlich. Wie kann der Einzelsyndikusanwalt bzw. der Leitende Syndikusanwalt einer kleinen Rechtsabteilung Erwartungen bedienen, gleichzeitig aber seinen Standpunkt einnehmen? Wie kann er Vertrauen in seine Expertise schaffen und seinen Rat annehmbar machen?

Baustein 2

Aufgaben, Dienstleistungsportfolio und Qualitätssicherung

Die Fragen, die an den einzigen juristischen Ansprechpartner im Haus gerichtet werden, sind mannigfaltig. Wie bahnt sich der Einzelsyndikus bzw. der Leitende Syndikusanwalt einer kleinen Rechtsabteilung den Weg durch das Dickicht, ohne seinen Grundauftrag aus den Augen zu verlieren oder die Qualität zu vernachlässigen? Was gehört in den Kernbereich der juristischen Kompetenz, was in den der jeweiligen Fachbereiche und was muss extern an Fachanwälte vergeben werden? Kann der Syndikus die Rechtsberatungsfunktion mit einer anderen, etwa mit Personalverantwortung, Beteiligungsverwaltung, Compliance o.ä. vereinbaren?

Baustein 3

Arbeiten in der Matrix

Wie kann der Syndikusanwalt in der vorhandenen Organisationsstruktur Einfluss nehmen? Welche Wegweiser stellt er für seine Umwelt auf, damit auch für diese der Weg deutlich ist? Mit wem müssen welche Vereinbarungen bezogen auf die Zusammenarbeit, den Zeitpunkt und die Zielsetzung der Einbindung und die Aufgabenverteilung getroffen werden? Welche Führungsinstrumente stehen ihm zur Verfügung? Wie stellt er Verbindlichkeit her?

Baustein 4

Der Einsatz von Ressourcen

Wo stehen Ressourcen zur Verfügung und wie werden sie genutzt? Wie wird das notwendige juristische Budget ermittelt, wie dessen Ausgabe organisiert und wie wird die Auswahl externer Kanzleien und externer Fachanwälte optimiert? Welches sind die Zeitfresser? Gibt es Abkürzungen in Form von Tipps & Tricks für das Tagesgeschäft? Wie wird effektives und erfolgreiches „networking“ organisiert?

Baustein 5

Die persönliche Fort- und Weiterbildung

Diese steht zumeist im Schatten der mannigfaltigen und kaum zu bewältigenden täglichen Aufgaben. Trotzdem ist sie für das Unternehmen und das persönliche Weiterkommen des Syndikus unerlässlich. Welche Tools gibt es? Welche Fort- und Weiterbildungsprogramme sind für den Syndikus sinnvoll, welche eher nicht? Wie kann man Kurse mit dem Unternehmensalltag in Übereinklang bringen?

Methode

Lerngespräche, Gruppen- und Einzelarbeit. Die Themen werden anhand von Beispielen aus der Praxis erarbeitet; die Lernerfahrungen können unmittelbar in den Unternehmensalltag integriert werden.